

Sylvia Gohlke (cruises4you) auf der AZAMARA QUEST



„Renaissance“, aber durchweg sehr ordentlich und sauber. Und mit um die 1.000 Gästen ein beschauliches Schiff in der heutigen Zeit der ‚Masse statt Klasse‘.

Unsere Kabine, eine Innenkabine auf Deck 8, ist mit allen Facilities eines 5-Sterne-Schiffs ausgestattet und wird ordentlich übergeben. Ein Obstkorb, der auch während der ganzen Reise Beachtung findet, sowie ein frisches Blümchen verschönern die Kabine. Unser Kabinensteward war sehr gut geschult, was sicherlich auch daran lag, dass auf Deck 8 die Suiten liegen und er auch diese zu betreuen hatte.

An Deck gab es nicht nur ausreichende und bequeme Liegen und Handtücher, besonders angenehm waren die regelmäßig getauschten weißen Frotteebezüge. So etwas erwarte ich bei einem 5-Sterne-Niveau.

Das Personal ist durchweg sehr freundlich und aufmerksam. Eine Kleiderordnung herrscht an Bord nicht. Damit das auch jeder richtig einordnen konnte, wies der Kapitän bei der Sicherheitsübung darauf hin, dass man mit Jeans und kurzen Hosen nicht ins Restaurant kommen solle. Bei Azamara sind sämtliche Softdrinks sowie Wein zu den Mahlzeiten im Preis enthalten. Die Qualität der Weine ist zwar nicht 5-Sterne-Niveau, jedoch trinkbar. Die Speisenauswahl im Buffetrestaurant ist zum Frühstück und zur Mittagszeit hervorragend, abends hingegen werden tolle Themenabende angekündigt, aber was dann präsentiert wird, ist eher mager. Schade eigentlich, da der Außenbereich schön zum gemütlichen Dinner einlädt.

Die Einschiffung in Civitavecchia klappte reibungslos und an Bord wird man freundlich mit einem Glas Sekt empfangen. Die AZAMARA QUEST, vielen bekannter als BLUE MOON, DELPHIN RENAISSANCE oder ursprünglich R7, ist in den öffentlichen Bereichen im wesentlichen auf dem letzten Renovierungsstand der

Im Restaurant wird abends eine ausreichende Menüauswahl angeboten. Die Speisen werden schmackhaft und immer angenehm temperiert serviert. Die Naschtische vermissen jedoch einen Pâtissier, so dass z.B. Parfait eher an Pudding erinnert. Eine Regelung, die mir sehr gefallen hat, ist das Angebot, auf einen bereits an den Vortagen servierten Wein ausweichen zu können, wenn die Tagesempfehlung nicht zuzagt. Dass aber ein Sommelier einen Wein mit deutlich riechbarem ‚Kork‘ serviert, entspricht nicht den selbstverständlichen Erwartungen an seine Ausbildung. Unser Steward versuchte, diesen Fauxpas mit einer neuen Flasche wieder gut zu machen, stellte diese dann aber in den gleichen Kühler wie die ‚Kork‘-Flasche, und verwechselte sie prompt beim Nachschenken.

Auch bekommt ‚Upside down‘ im Restaurant der „Azamara Quest“ eine neue Bedeutung, Tischdecken werden einfach umgedreht - wie in einer billigen Pizzeria. Viele Gabeln sehen aus, als wären besonders hungrige Gäste über die Zinken hergefallen. Fischbesteck wird erst nach Aufforderung aus einem der aufpreispflichtigen Spezialitäten-Restaurants geholt. Das sind in der Service-Leistung Welten zur Qualität anderer 5-Sterne-Wettbewerber.

Die Ausflüge haben wir wegen der hohen Preise nicht genutzt, aber an Bord erfahren, dass diese vorher online zum halben Preis buchbar waren. Als ich die Ausflugsassistentin darauf ansprach, um meinen Kunden dies als Tipp weitergeben zu können, erklärte man mir, dass solche Buchungen nur bis zu einem gewissen Zeitpunkt vor Reisebeginn möglich seien. „Ihr Reisebüro hätte ihnen das erzählen müssen“. Richtig, wenn es das gewusst hätte. Dann hätte ich es vielleicht sogar selbst genutzt. Schade auch, dass uns Reisebüros an Bord nicht nur mögliche Folgebuchungen genommen werden, sondern wir auch noch als beratungsunerfahrene Partner hingestellt werden. Da sollte sich die Reederei ein Scheibchen von Wettbewerbern abschneiden, bei denen Folgereisen, die an Bord gebucht werden, auch ohne große Kundenhinweise verprovisioniert werden.

Die Unterhaltung an Bord ist flach, sehr flach. Eine einzige Show wird gegen 22 Uhr präsentiert, was für früh essende Gäste zu spät ist. Die einzige ansprechende Show war die ‚White Night‘ an Deck. Die Musiker sind durchweg Mittelmaß. Besonders aufgefallen ist mir nur eine Harfespielerin, eigentlich eine sehr schöne Abwechslung. Schade, dass sich die Künstlerin ohne Licht in einer Ecke hinter ihrem Instrument „verstecken“ musste.

Generell hat mich die Reise an die Qualität und den Standard von Celebrity von vor fünfzehn Jahren erinnert. Man kreierte für viel Geld eine neue Marke und bietet eine Qualität und einen Standard an, der schon einmal Basis war. Für mich unverständlich.

Mein Fazit: Guter Ansatz, jedoch nicht rund und sogar weit abfallend im Preis-Leistungsverhältnis zu anderen 5-Sterne-Anbietern im mittleren Schiffsgrößensegment. Außerdem sind das Kreuzfahrtschiff und sein Angebot eher nur für englischsprachige Gäste geeignet, da zumindest auf unserer Reise kein ausreichender deutschsprachiger Gästeservice vorhanden war. Für Kinder ist das Schiff ungeeignet.



Prime C ist das Steakrestaurant auf der AZAMARA QUEST